

GEMEINDEBRIEF DER ZIONSGEMEINDE BETHEL – PFARRBEZIRK BETHEL

# ZIONS BRIEF

AUSGABE NR. 106:  
NOVEMBER 2021 – DEZEMBER 2021 – JANUAR 2022



**REICHWEITE  
FRIEDEN**

Ökumenische FriedensDekade  
7. bis 17. November 2021  
[www.friedensdekade.de](http://www.friedensdekade.de)



**FRIEDENSDEKADE IN BETHEL**  
VOM 7. BIS 17. NOVEMBER (DETAILS AUF SEITE 7)

14. bis 16. Januar 2022

Zionskirche Bielefeld-Bethel

[www.frakzionen-festival.de](http://www.frakzionen-festival.de)

# FRAKZIONEN 2022

Festival für  
zeitgenössische  
Musik in der Kirche

Kunststiftung  
NRW



Werner Richard-  
Dr. Carl Dörken-  
Stiftung

Hanns-Bissegger-Stiftung

Stiftung „Kirche für Bielefeld“

## GEISTLICHES WORT

*Hosianna dem Sohn Davids!  
Gelobt sei, der da kommt  
im Namen des Herrn! (Matthäus 21,9)*

Mit diesem Ruf, so erzählt der Evangelist Matthäus, wird Jesus begrüßt, als er auf einer Eselin in Jerusalem einzieht. Jedes Jahr erklingt dieses Evangelium in den Gottesdiensten am ersten Advent.

Das Wort „Hosianna“ ist verbunden mit Adventserfahrungen: Ein Lob- und Jubelruf, so hat man es in Herz und Sinn. Vielleicht beschleicht manchen bei „Tochter Zion“ selige Adventswärme, wenn man, etwa in der Lichterkirche, zum ersten Mal wieder singt: „Hosianna, Davids Sohn, sei begrüßet, König mild.“

Das biblische „Hosianna“ ist ein Ruf der Erwartung. In seinem Ursprung bezeichnet es jedoch alles andere als den Jubelruf, zu dem es später in der christlichen Liturgie wurde. Das hebräische Wörterbuch zum Alten Testament lehrt „Hosianna“ auch als einen Schrei der Verzweiflung zu verstehen.

Im 118. Psalm, aus dem der Evangelist Matthäus den Hosianna-Ruf entlehnt, heißt es wörtlich: „Hosianna – O Herr, hilf doch“ (Psalm 118,25). So klingt der flehentliche Schrei derer, die am

Ende ihrer eigenen Möglichkeiten sind. Wo dieser Ruf laut wird, kommt eine Adventsstimmung fern jeder selbstgefälligen Behaglichkeit auf. Vielmehr wird deutlich: Advent bedeutet echte Erwartung und aufkeimende Hoffnung.

*Hosianna dem Sohn Davids!  
Gelobt sei, der da kommt  
im Namen des Herrn!*

Advent bedeutet Ankunft. Jesus Christus ist gekommen. Damals. Vor zweitausend Jahren in dem Menschen Jesus von Nazareth. Und er wird wiederkommen. Am Ende der Zeiten. Um als Sohn Gottes „zu richten die Lebenden und die Toten“, wie es im Glaubensbekenntnis heißt.

Aber er kommt auch heute! Wir dürfen etwas von ihm erwarten und mit ihm rechnen: Mit seiner Wirksamkeit und Lebendigkeit. Christus sieht und begleitet; er vergibt, reagiert und korrigiert. In meinem Leben, in unserer Kirche, in der Welt.  
Hosianna. O Herr, hilf!

Eines der Wochenlieder zum ersten Advent lautet „Wie soll ich dich empfangen?“ Die Frage ist durchaus ernst gemeint.  
*Pastor Hans-Peter Melzer*

## ADRESSEN AUS DER GEMEINDE

[www.zionsgemeinde-bethel.de](http://www.zionsgemeinde-bethel.de)

### Gemeindeamt

Öffnungszeiten

Sekretärin

Pfarrer

Sareptaweg 4 ☎ 144 3190, Fax 144 4397  
Mo 13:00-16:00 Uhr, Di-Fr 09:00-12:00 Uhr  
Sylke Dersch [zion@bethel.de](mailto:zion@bethel.de)  
Hans-Peter Melzer [hape.melzer@bethel.de](mailto:hape.melzer@bethel.de)  
Bethelweg 94 ☎ 15 03 77

### Gemeinderaum

#### Gemeinde-Bücherei

Leitung

Öffnungszeiten

#### Haus der Jugend

Leitung

#### Posaunenmission

Leitung

#### Zionskirche

Küster

#### Kantorei

Leitung

Sekretärin

Assapheum, Bethelplatz 1  
Assapheum, Bethelplatz 1 ☎ 144 3383  
Andrea Wesenberg [buecherei@bethel.de](mailto:buecherei@bethel.de)  
Di & Do 15:00-18:00 Uhr; Sa 09:30-11:30 Uhr  
Gosen, Grete-Reich-Weg 10 ☎ 144 3773  
Carsten Vogt [hausleitung@hdj-gosen.de](mailto:hausleitung@hdj-gosen.de)  
Grete-Reich-Weg 1 ☎ 144 3165  
Joachim von Haebler [joachim.vonhaebler@bethel.de](mailto:joachim.vonhaebler@bethel.de)  
Am Zionswald 9 ☎ 144 3906  
Thomas Wehmeyer [thomas.wehmeyer@bethel.de](mailto:thomas.wehmeyer@bethel.de)  
Sareptaweg 4 ☎ 144 3774  
Christof Pülsch [kantorei@bethel.de](mailto:kantorei@bethel.de)  
Heike Kämper (Mo & Di 13:00-15:00 Uhr)

### Bezirksausschuss Bethel (Teilpresbyterium)

Braune-Krah, Uta ☎ 14 31 33 (Diakonische Aufgaben, Cajamarca-Ausschuss)  
Dewenter, Daniel ☎ 52 89 07 12 (Cajamarca-Ausschuss, Kindertagesstätten)  
Domke, Claudia ☎ 0173-51 94 714 (Jugendausschuss, Gottesdienstausschuss)  
Ehlers, Jutta ☎ 0176-41 02 84 00  
Kersten, Elena ☎ 144 2857 (Seelsorge-Dienst Bethel.regional)  
Meyer, Almut ☎ 65 232 (Gottesdienstausschuss, Kirchenmusikausschuss, Mitglied der Kreissynode)  
Pape, Anne ☎ 14 24 73 (Friedhofsausschuss, Gottesdienstausschuss)  
Spratte, Walter ☎ 144 3955  
Witt-Lindemann, Mareike ☎ 91 51 539 (stellv. Vorsitzende der Gemeindevertretung)

### Ev. Kindertagesstätten

Windspiel

Erdenreich

Lichtblick

Landgrafweg 15 ☎ 144 3239, Leitung: Kathrin Homann  
Bethelweg 84 ☎ 144 2477, Leitung: Kerstin Kley-Groenhagen  
Gadderbaumer Str. 33b ☎ 144 4084, Leitung: Martina Schaak

### Seelsorge-Dienst Bethel.regional (Bürozeiten: Mo & Mi 08:00-13:00 Uhr)

Leitung

Sekretärin

Gitte Höppner ☎ 0151-25 66 58 50 [gitte.hoepfner@bethel.de](mailto:gitte.hoepfner@bethel.de)  
Anke Diedrich ☎ 144 4594 [anke.diedrich@bethel.de](mailto:anke.diedrich@bethel.de)

### Ortschaftsreferat

Fred Müller

☎ 144 5353 [fred.mueller@bethel.de](mailto:fred.mueller@bethel.de)

### Spendenkonto der Zionsgemeinde (Spenden bitte mit Angabe des Verwendungszweckes)

IBAN: DE52 4805 0161 0006 4519 83

BIC: SPBIDE3BXXX (Sparkasse Bielefeld)

## INHALT

Geistliches Wort.....	S. 03
Adressen.....	S. 04
Aktuelles	
Aus dem Presbyterium.....	S. 06
Betheler Friedenstage.....	S. 07
Denkanstoß: Was ist ein Gottesdienst?!	S. 08
Veranstaltung: Was ist ein guter Gottesdienst?	S. 10
Einführung des Presbyteriums.....	S. 10
Adventssammlung der Diakonie.....	S. 11
Der letzte Dienst am Menschen.....	S. 12
Aus dem Ortschaftsreferat.....	S. 14
Zoom-Abend: Verfolgte Gemeinden.....	S. 15
Aufbruch 2035 – Miteinander Kirche sein.....	S. 16
Kindertagesstätten: Regelmäßige Angebote.....	S. 17
FiB – Ferien in Bethel.....	S. 18
WIR SIND ZION: Lennart Beste.....	S. 19
Haus der Jugend Gosen: Regelmäßige Termine.....	S. 20
Gruppen & Kreise: Termine.....	S. 21
Gemeindebücherei: Neuerscheinungen.....	S. 22
Musik	
Chöre & musikalische Gruppen.....	S. 24
Aus der Kantorei.....	S. 24
Konzerte in der Zionskirche.....	S. 26
Nachruf	
Pastor Alfred Peters.....	S. 28
In unserer Gemeinde: Getauft – Getraut – Verstorben.....	S. 30
Gottesdienste	
Regelmäßige Gottesdienste in Bethel.....	S. 29
Gottesdienste in der Zionskirche.....	S. 31

## IMPRESSUM

Redaktion: Sylke Dersch, Katharina Dewenter, Paul-Friedrich Klein, Hans-Peter Melzer, Almut Meyer, Christof Pülsch; Redaktionsschluss für den Zionsbrief Nr. 107 (1. Februar bis 30. April): **13. Dezember**; Beiträge bitte an [zion@bethel.de](mailto:zion@bethel.de) und [kantorei@bethel.de](mailto:kantorei@bethel.de) (Betreff: Zionsbrief 107).

## AUS DEM PRESBYTERIUM

Am 7. September trafen sich neben den Mitgliedern des Bezirksausschusses Bethel knapp 30 Gemeindeglieder zur **Gemeindeversammlung** in der Zionskirche. Im Anschluss an das Friedensgebet gab es zunächst leibliche Stärkung an einem kleinen Fingerfood-Buffer. An vier Tischen bestand dann die Möglichkeit des Austausches in Form eines Schreibgespräches. Zu den Themen „Wunschliste“, „Noch Fragen?“, „Vermisstenmeldung“ und „Fundstücke“ konnten Gedanken und Ideen zur Zionsgemeinde in, mit und nach Corona aufgeschrieben werden, die dann von anderen ergänzt und kommentiert werden konnten.

**Vermisst** wurde neben Gemeinderäumen, den Treffen der Gruppen & Kreise und den Musikproben vor allem das Sich-unbefangen-Begegnen, Händeschütteln, Umarmen, die Kontakte zu anderen Gemeindegliedern und der Kirchenkaffee. Zu den Gemeinderäumen informierte Pastor Melzer, dass die Gemeindevertretung einen Entwurf für neue Räumlichkeiten im sogenannten Querriegel der Sareptaschule zur Kenntnis genommen hat, dafür aber noch Baukosten ermittelt werden müssen, bevor Entscheidungen gefällt werden können. Vieles wurde in die **Wunschliste** hineingelegt. In Bezug auf die Zionsgemeinde: mehr Gottesdienste in der Waldkirche, Gottesdienstreihen mit Nachgesprächen, Themenabende mit Vortrag und Diskussion, mehr inhaltliche Beiträge im Gemeindebrief, mehr Einbindung von Kindern und

Jugendlichen und die Beteiligung der Gemeinde am Kirchenkreisprojekt „Aufbruch 2035“. Hierzu wird sich die Gemeindevertretung zunächst bei einem gemeinsamen Treffen mit Superintendent Bald zeitnah informieren (das für den 9. September geplante Treffen wurde leider abgesagt). **Offene Fragen** konnten teilweise direkt beantwortet werden. Das neue ergänzende Gesangbuch (im Zionsbrief Nr. 99 ausführlich angekündigt) liegt bereit und wird bald in Gebrauch genommen. Wann wir wieder Abendmahl feiern, ist noch offen: Dieses bedarf bestimmter Vorgaben und besonnener Vorbereitung.

Die Gruppen & Kreise treffen sich bereits wieder, beispielsweise der Männerkreis in der Neuen Schmiede, der (wachsende!) Seniorenkreis in der Zionskirche. Auch die Bläser\*innen und die Kantorei proben wieder, die Kinderchöre noch nicht. In der langen Corona-Zeit wurde auch viel Gutes **gefunden**. Neben Entschleunigung, Stille und Nachbarschaft besonders die Begrüßung vor dem Gottesdienst an der Kirchentür, die schriftlichen Grüße an die Mitglieder der Kreise oder Gottesdienstübertragungen und Musikandachten auf Radio Antenne Bethel. Die Gemeindeversammlung bot endlich wieder persönliche Begegnung und inhaltlichen Austausch. *Mareike Lindemann (für den Bezirkssauschuss)*

Sie haben **Fragen an den Bezirksausschuss**? Bitte melden Sie sich bei uns! **zion@bethel.de**

## BETHELER FRIEDENSTAGE – „REICHWEITE FRIEDEN“

Wie die Folgen einer Pandemie sind auch Kriege und ihre Folgen lange spürbar. Sie reichen weit, sowohl zeitlich als auch räumlich: Die Zerstörung, das Leid, auch die Fluchtbewegungen wirken lange und weit nach. Die jüngsten Ereignisse in Afghanistan machen das mehr als deutlich. Gerade darum ist es so wichtig, eine andere Perspektive einzunehmen und auch die Frage zu stellen, die das Motto der diesjährigen Friedensdekade vorgibt: Die Frage nach der Reichweite des Friedens. **Wie weit reicht der Frieden?** Oder: Wenn man für den Frieden eine Reichweite angeben sollte, wie könnte diese Reichweite beschrieben oder angegeben werden? Das diesjährige Motiv zur Friedensdekade (siehe Titelseite) veranschaulicht

eine umfassende, weltumspannende Reichweite des Friedens. Eine Vision, ein Ziel für menschliches Friedenshandeln. Allen, die sich in der Friedensarbeit engagieren, ist klar, dass es eine Menge Sorgfalt und Einsatz erfordert, Frieden zu schaffen und Frieden zu erhalten. Zerstörungen sind schneller angerichtet und wirken von selbst fort. Der Frieden muss gewollt sowie bewusst gesucht und erhalten werden. Dazu gehört auch das Gebet. In den Betheler Friedensstagen laden verschiedene Gruppen unserer Ortschaft zum Nachdenken über biblische Perspektiven und zum Gebet ein. Zwei Gottesdienste und fünf Friedensgebete finden im Rahmen der Friedenstage in der Zionskirche statt.

### Friedensgebete

Montag, 8. bis Freitag, 12. November, jeweils um 19:00 Uhr

- Mo: Pfarrerin Daniela Eichhorn
- Di: Diakonin Doris von Haebler und Bewohner\*innen aus Einrichtungen von Bethel.regional
- Mi: Mamre-Patmos-Schule
- Do: Jugendhaus Gosen
- Fr: Theaterwerkstatt Bethel



### Gottesdienste

Sonntag, 7. November, 10:00 Uhr  
Auftaktgottesdienst (Pastor Hans-Peter Melzer & Konfirmand\*innen)  
anschließend mit einem Mittagsteller Suppe

Mittwoch, 17. November, 18:00 Uhr  
Gottesdienst zum Buß- und Betttag  
(Friedensgruppe der Zionsgemeinde)

Lassen Sie uns gemeinsam für die Anliegen von Recht, Gerechtigkeit und Frieden eintreten und beten! *Hans-Peter Melzer (für den Friedensausschuss)*

## WAS IST EIN GOTTESDIENST?!

Am Sonntagmorgen feiert die Gemeinde Gottesdienst: Ein scheinbar eindeutiger Satz, der bei genauer Betrachtung mit vielen Unbekannten operiert. Denn: Auch wenn die Festlegung von Wochentagen nur eine soziale Konstruktion ist, so ist *das* doch trotzdem das eindeutigste Element in diesem Satz. Oder was ist etwa „die Gemeinde“?

In der Zionsgemeinde versammeln sich jede Woche – sagen wir mal: – 200 Menschen zu Gottesdiensten in der Zionskirche, in Häusern und Kapellen und am Radio. Bei einer Zahl von ca. 2.000 Mitgliedern insgesamt sind das etwa 10%. Das heißt also, 90% der Gemeinde sind nicht dabei. *Die* Gemeinde? Doch greift diese Rechnung nicht zu kurz? Wenn ich andernorts eine tagsüber geöffnete Kirche betrete, finde ich oft noch an den Anzeigetafeln die Nummern der Lieder, die dort am vorhergegangenen Sonntag gesungen wurden. Und mich erfüllt jedes Mal eine Freude, wenn ich sehe, dass das in der Ordnung der EKD vorgeschlagene Wochenlied gesungen wurde. Mir gefällt der Gedanke, dass – wenn auch nicht auf die Sekunde genau, aber doch innerhalb weniger Stunden – in (fast) allen evangelischen Kirchen Deutschlands das gleiche Lied von vielen Menschen gesungen wurde. „Gemeinde“ umfasst dann viel mehr als die manchmal ja auch nur wenigen Menschen, die sich zwischen ganz bestimmten Kirchenmauern versammelt haben. Aber „feiern“ sie wirklich?

Auch wenn seit Friedrich Nietzsches vernichtendem Votum, dass die Christ\*innen erlöster aussehen müssten, damit man ihnen glauben könne, schon viel Zeit vergangen ist, so scheint es bis heute wenig von seiner Wahrheit eingebüßt zu haben. Nach fröhlicher Feier sieht es in unseren Kirchen immer noch eher selten aus. Doch heißt „Feier“ ja nicht automatisch „ausgelassene Freude“. Eine feierliche Stimmung kann ja auch eine sein, die in ihrer Ernsthaftigkeit und Innerlichkeit Menschen mit großer Freude und Genugtuung erfüllt, die von außen nicht als solche erkennbar ist.

Und: Was ist ein „Gottesdienst“?! Was ist diese Feier am Sonntagmorgen? Welches Element bildet ihre Mitte? Manche\*r wird sagen: Die Predigt. Die Lesungen und Texte. Eben: Das gesprochene Wort Gottes ist das Zentrum. Die Gemeinde ist gekommen, um dieses zu hören und so Denkanstöße, Bestätigung und neue Gewissheiten für ihr Leben zu bekommen. Alles andere läuft auf die Predigt zu, bereitet sie vor, lässt sie nachklingen. Eine legitime und zugleich sehr evangelische Sicht auf das Geschehen, mit Folgen für den liturgischen Ablauf, für die Gewichtung und die zeitlichen Dimensionen der einzelnen Elemente, ja auch für den Raum: Der (auch akustischen) Verständlichkeit des Wortes darf nichts im Wege stehen. Andere werden sagen: Das Entscheidende ist doch die Gemeinschaft! Wo zwei oder drei versammelt



sind: Darum geht es. Gemeinsam singen, gemeinsam hören, gemeinsam feiern, Brot und Kelch teilen: Darin begegnet uns Gott. Auch das hat gute Gründe und Konsequenzen: In Bankreihen hintereinander zu sitzen, die Hinterköpfe der anderen im Blick, ist da wenig dienlich, sondern der Kreis ist dann die angemessene Form des Sitzens. Wie soll ich sonst die Gemeinschaft mit den anderen erleben?

Noch andere werden sagen: Ein Gottesdienst ist doch ein himmlisches Schauspiel, eine grandiose Feier eines unergründlichen Mysteriums, einem unsichtbaren und wunderbaren Gott zu Ehren. Also: ein Ritual aus Gesten, Musik, Poesie, Raum, Geruch, Geschmack, Vision; eines, das alle Sinne anspricht und nicht nur den Verstand oder die Emotion. Auch das ist legitim, wenn gleich aus evangelischer Sicht etwas anrühlich-katholisch, könnte man meinen.

Und es gibt noch mehr Perspektiven auf das sonntägliche Geschehen, vermutlich so viele wie Menschen, aber sicher keine in einer Reinform wie die drei beispielhaft skizzierten. Das macht nicht nur deutlich, wie unterschiedlich menschliche Erfahrungen und Deutungen von Gott sind, sondern auch, wie unmöglich es ist, eindeutig sagen zu wollen, was „ein Gottesdienst“ ist. Und dazu kommt noch: Der öffentliche Sonntagsgottesdienst wurde in



früheren Jahrhunderten noch von anderen Formen der Frömmigkeitspraxis – der persönlichen Bibellektüre und damit einer weitverbreiteten Kenntnis biblischer Texte, täglichen Andachten in vielen privaten Häusern, Werktagsgottesdiensten usw. – flankiert, deren Funktionen er nunmehr zusätzlich auch erfüllen bzw. deren Fehlen er kompensieren soll. Schwierig.

*Es soll dies Haus dahin gerichtet sein, dass nicht anderes darin geschehe, denn dass unser lieber Herr selbst mit uns rede durch sein heiliges Wort, und wir wiederum mit ihm reden durch Gebet und Lobgesang.* So Martin Luther bei der Einweihung der Torgauer Schlosskapelle am 5. Oktober 1544. Für ihn ist der Gottesdienst also primär ein Kommunikationsgeschehen: Gott redet und wir

reden. Wobei „reden“ hier nicht nur „verbale Sprache“ meinen kann, wenn wir auch mit Lobgesang „reden“. Und es gibt auch eine Sprache der Musik, der Kunst, der Gesten oder eine Körpersprache. Auch Blumen können sprechen. Oder ein Raum: Einer gotischen Kathedrale liegt eine vollkommen andere Auffassung von Gottesdienst – und Gott! – zugrunde als einer Betonkirche aus den 1960er Jahren. Offenbar spielen dabei viele Faktoren eine Rolle. Vielleicht fragen wir doch lieber: Was ist ein Sonntag? Eine konsensfähige Antwort könnte immerhin möglich sein. *Christof Pülsch*

## WAS IST EIN GUTER GOTTESDIENST?

So vielfältig die Überzeugungen sind, was denn ein Gottesdienst überhaupt ist, was darin geschieht und was das Wichtigste daran ist (siehe Seite 8/9) – noch deutlich vielfältiger sind die Antworten, wenn man die Menschen fragt, was denn einen *guten* Gottesdienst ausmacht. Welche Atmosphäre muss ein Gottesdienst haben, so dass ich mich darin gut aufgehoben fühle? Welche Form muss er haben, dass ich darin zu Hause sein kann? Wie soll er klingen, damit ich in die richtige Stimmung komme? Und wie finden das dann die Anderen? Wer ist eigentlich dafür verantwortlich, dass ein Gottesdienst *gut* ist? Die Predigerin, der Musiker, oder doch der Heilige Geist? Gibt es eine



Form von Gottesdienst, die alle gut finden? Und kann ich selbst etwas dazu beitragen, dass in meiner Ge-

meinde gute Gottesdienste gefeiert werden?

Um die Frage nach dem Wesen des Gottesdienstes und nach seiner Güte geht es in einer Veranstaltung am **Samstag,**

**den 20. November um 19:00 Uhr in der Zionskirche.** Pfarrer Christian Binder (Referent für Gottesdienst und Predigt im Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung der westfälischen Landeskirche in Villigst) macht sich mit den Teilnehmenden auf die Suche nach der Qualität von Gottesdiensten, nach ihrer Schönheit und wie sie Wirklichkeit werden kann.

## EINFÜHRUNG DES PRESBYTERIUMS

Gewählt wurde das Presbyterium bereits im März 2020, doch hat die Pandemie eine Amtseinführung im Rahmen eines Gottesdienstes in der Zionskirche lange Zeit verhindert. Am 22. August konnten nun endlich Uta Braune-Krah, Daniel Dewenter, Claudia Domke, Almut Meyer, Anne Pape, Walter Spratte und Mareike Witt-Lindemann für ihre Aufgabe in den kommenden Jahren eingegesenet werden. Wir wünschen allen viel Kraft und Zuversicht für das und Freude an dem Amt! *Christof Pülsch*



## ADVENTSSAMMLUNG DER DIAKONIE 2021 – „DU FÜR DEN NÄCHSTEN“

Die Corona-Pandemie hat Spuren hinterlassen – eine traurige, beklemmende und auch stille Zeit liegt hinter uns. Tausende geliebte Menschen mussten bereits während des ersten Lockdowns ihr Leben lassen. Eine Begleitung durch ihre Liebsten bis hin zum Sterbebett war durch die geltenden Hygiene- und Abstandsregelungen nicht möglich. Dennoch waren die an Corona Erkrankten nicht allein: Mitarbeitende diakonischer Einrichtungen wie Pflegefachkräfte und ehrenamtliche Sterbebegleiter\*innen standen ihnen zur Seite. Sie haben sich ihrer Nächsten angenommen, waren für sie da – auch in den letzten Stunden ihres Lebens.

„Du für den Nächsten“ – das heißt, konkrete Hilfe dort anzubieten, wo Stille, Betroffenheit und Schweigen herrschen. Die Diakonie nimmt gerade die Menschen in den Blick, die keine laute Lobby haben oder nicht im öffentlichen (Medien-)Interesse stehen. Wir sprechen etwa über einsame Senior\*innen, Gestrandete an Bahnhöfen, Schulverweigerer\*innen, Bildungsverlierer\*innen, Langzeitarbeitslose.

Für die Hilfen der oben als Beispiel genannten Arbeitsfelder stehen nur wenige und vor allem keine ausreichenden staatlichen Mittel zur Verfügung. Damit wir als Diakonie weiterhin schnell und unbürokratisch dort helfen können, wo es brennt, brauchen wir Ihre finanzielle Unterstützung. Jede Spende hilft, um dem

Nächsten unter die Arme greifen zu können – sei es Begleitung durch Ehrenamtliche, Einzelfallhilfen in Notsituationen, Beratungsangebote, nachbarschaftliche Hilfen oder gar langfristige Projekte vor Ort.

Das Besondere an der Diakoniesammlung: Eine Spende wirkt dreifach! Ihre Spende wird aufgeteilt: 60 Prozent der Spendensumme bleibt in der Region. Hier wird diakonische Arbeit in Ihrer Kirchengemeinde und bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk unterstützt. Die restlichen 40 Prozent werden vom Diakonischen Werk Rheinland-Westfalen-Lippe (Diakonie RWL) für überregionale Projekte und die Beratung von diakonischer Arbeit in Gemeinden und Kirchenkreisen verwandt.

In der Zionsgemeinde wird dieser Anteil der Diakoniekasse zugeführt. Die Diakoniekasse unterstützt Gemeindeglieder in unmittelbaren Notsituationen, etwa, wenn das Geld am Ende des Monats nicht reicht oder ein aufwendiges Medikament finanziert werden muss. Auch Bestattungskosten wurden schon anteilig getragen, damit langjährige Bethelbewohner\*innen auf dem Zionsfriedhof beigesetzt werden konnten.

„Du für den Nächsten“ – konkrete Hilfe für Einzelne und das Einstehen für eine ganze Gruppe von Betroffenen – das macht Diakonie aus! Helfen Sie mit Ihrer Spende für die Diakoniesammlung, setzen Sie sich ein für Ihre Nächste und Ihren Nächsten.

*Hans-Peter Melzer*

## DER LETZTE DIENST AM MENSCHEN

Stefan Warmuth gehört zu den Sargträgern der Zionsgemeinde. Christof Pülsch hat ihn zu diesem besonderen Dienst befragt.

**Wie setzt sich der Kreis der Sargträger zusammen?** Vor 15 Jahren erging die Bitte an den Männerkreis der Zionsgemeinde, den Dienst der Sargträger bei Beerdigungen auf den beiden Friedhöfen zu übernehmen. Lange Zeit hatten das Menschen aus dem Haus Arimathia getan, gemäß der Überlieferung, dass Jesus in das Grab des Joseph von Arimathia gelegt worden war. Als ich dazukam, waren wir 13 Männer, nunmehr ist dieser Kreis auf sieben Personen geschrumpft, alle im Alter zwischen 60 und 80 Jahren. Zwar ist auch die Zahl der Beerdigungen auf etwa die Hälfte zurückgegangen (im Durchschnitt von acht im Monat auf vier), doch da wir oft zu sechst den Dienst versehen, dürfen wir weniger auch nicht sein.

**Wie genau sieht Euer Dienst aus?** Wir werden in der Regel einige Tage vor der Beerdigung angefragt, selten auch mal kurzfristig. Die Trauerfeiern beginnen um 14:00 Uhr, freitags bereits um 11:00 Uhr. Etwa 20 Minuten vor deren Beginn finden wir uns an der Auferstehungskapelle (da verwahren wir unsere Sachen) ein, auch um uns abzustimmen: Wie weit ist es bis zum Grab? Ist es ein schwerer oder ein leichter Sarg? Davon hängt auch ab, wie wir uns aufteilen, denn je nachdem, an welcher Position man steht, hat man unterschiedliche Aufgaben. Und es erleichtert das Tragen, wenn



die, die sich gegenüberstehen, ungefähr die gleiche Größe haben, das ist besonders bei Urnenbeisetzungen nicht unwichtig. Die Trauerfeiern sind dann entweder in der Auferstehungskapelle, in der Abendfriedenskapelle oder (seltener) in der Zionskirche. Wir Sargträger nehmen immer an der Trauerfeier teil, das ist uns sehr wichtig: Wir finden, das gebietet der Respekt vor den Verstorbenen. Nicht selten bilden wir übrigens auch den größten Teil der Gottesdienstgemeinde, wenn es keine Angehörigen gibt. Nach der Trauerfeier bringen wir den Sarg mit dem Sargwagen bis kurz vor das Grab und heben ihn dann auf die Planken, die über das Grab gelegt sind. Wenn das Lied „Nun lasst uns

den Leib begraben“ von den Bläser\*innen gespielt wird, entfernt einer von uns die Bretter und die anderen lassen den Sarg langsam an Tauen hinunter. Nach dem Vaterunser, dem Lied „Christ ist erstanden“ und dem Segen gehen wir zurück und bringen den Sargwagen in die Auferstehungskapelle. Damit endet dann unser Dienst, nach insgesamt etwa anderthalb Stunden.

**Die Zeit muss man auch mitten am Tag aufbringen können. Bekommt Ihr dafür ein Entgelt?** Pro Einsatz bekommt jeder von uns 25 € als Aufwandsentschädigung, und die Dienstkleidung – schwarzer Anzug, Regenjacke, Kopfbedeckung – wird gestellt.

**Rein finanzielle Gründe sind es also kaum, die Euch zu diesem Dienst bewegen.** Nein, sondern es sind andere Gründe. So ist beispielsweise für mich der Gottesdienst, allein schon mit dem Klang der Orgel, eine Zäsur im Alltag. Und ich empfinde es durchaus als Privileg, dass unser Weg zum Friedhof über eine öffentliche Straße führt. Der Tod ist aus dem Bewusstsein vieler verschwunden, dabei ist vom Tag unserer Geburt nichts so sicher wie das, dass wir sterben werden: Das führen wir vielen wieder vor Augen. Dabei sind die Reaktionen der Passanten schon sehr interessant: Manche bleiben stehen und verbeugen sich vor dem Sarg, andere gehen einfach weiter und telefonieren noch dabei. Einer von uns geht auch immer vor und bittet die Autofahrer, den Motor und gegebenenfalls auch das Radio abzuschalten. Das stößt bei vielen, aber längst nicht allen auf Verständnis.

Und auch der Kontakt zu den Angehörigen ist mir sehr wichtig: Wir spüren viel Anerkennung und Wohlwollen für unseren Dienst, oft nur per Blickkontakt vermittelt, aber manche Eindrücke von auch sehr innigen Begegnungen am Grab gehen mir noch lange nach.

**Die Altersstruktur und Größe des Kreises lässt erkennen, dass Ihr durchaus Nachwuchs gebrauchen könntet. Welche Befähigung muss man mitbringen um mitzumachen und in welchem Alter sollte man sein?** Das beste Alter ist wohl in der Phase als „junger Altersteilzeitler“. Und man sollte eine gewisse Empfindsamkeit und einen wertschätzenden Umgang mit dem Leichnam mitbringen. Das ist manchmal auch ein Lernprozess, was in dieser Situation angemessen ist, das war es auch für uns, die wir das jetzt schon einige Zeit machen. Manches mussten wir auch miteinander aushandeln, z. B. wann genau wir das Grab verlassen. Es ist nun einmal der letzte Dienst, den man einem Menschen erweisen kann, und da sollten man schon umsichtig sein, auch im Umgang mit den trauernden Angehörigen. Ich finde, das ist ein wichtiger Dienst, bei dem man auch viel zurückbekommt. Ich mache ihn immer noch sehr gerne und würde mich freuen, wenn noch mehr Menschen zu unserem Kreis dazukämen. Wer Interesse hat mitzumachen – diesen Dienst können nicht nur Männer, sondern auch Frauen ausüben – spreche mich gerne an, entweder per Telefon (77 01 34 86) oder e-Post (stefan.warmuth@bethel.de).

## AUS DEM ORTSCHAFTSREFERAT

### Upcycling-Markt

Trotz Corona konnte der 7. Upcycling-Markt an der Historischen Sammlung Bethel stattfinden. Bärbel Bitter hatte in Absprache mit dem Ordnungsamt alles Notwendige geregelt. Mit einem Zu- und einem Abgang bot der Innenhof ideale Möglichkeiten, um je 100 Menschen zeitgleich auf dem Gelände zuzulassen. In gebührendem Abstand schlenderten die Besucher\*innen an den Ständen entlang und suchten nach neu zusammengefügt „Schätzen“. Unter dem Motto „Das kann nicht weg – da machen wir noch was Schönes draus“ stellten vielseitige, kreative Bastler\*innen ihre Unikate aus, und so manches wechselte die Besitzer\*in. Rund 400 Menschen kamen bei herrlich sonnigem Wetter, um Schmuck aus alten Fahrradschläuchen, Glas-, Holz- oder Keramikreste, die zu schönen neuen Schüsseln und Ausstellungstücken verarbeitet worden waren und vieles mehr zu finden. Schüler\*innen der Mamre-Patmos-Schule verkauften fair gehandelten Kaffee zu einem fairen Preis, und es gab Waffeln und Crêpes. Im Laden Mobile konnte gestöbert und es konnte die Ausstellung der Historischen Sammlung besichtigt werden. So war für jede\*n etwas dabei und wertvolle Rohstoffe konnten vor



dem Wegwerfen gerettet werden. Erneut ein toller Erfolg und gerade in Corona-Zeiten ein besonders schönes Ausflugsziel!

**Von Leuten, die auszogen, das Fürchten zu lernen** Das Literatur-

und Musikfestival „Wege durch das Land“ bietet jeden Sommer 25 bis 30 Veranstaltungen in Ostwestfalen-Lippe, und diese sind stets eng mit dem jeweiligen Ort verknüpft, um dessen Besonderes für einen Tag lebendig werden zu lassen. Renommierete Autor\*innen, Schauspieler\*innen und Musiker\*innen treten an außergewöhnlichen Orten wie Schlössern, Museen, Industriehallen und unter freiem Himmel auf. In diesem Jahr wurde die Zionskirche als Ort ausgewählt und die Besonderheit der Ortschaft durch eine inklusive Schreibwerkstatt in das Programm hineingeholt. Menschen mit mehr und weniger Behinderungen, Mitarbeitende, Klient\*innen und externe Teilnehmende trafen sich für drei Tage coronakonform im Hotel Lindenhof, um angeleitet von der Schauspielerin Crescentia Dünßer im Spannungsfeld der Themen „Angst UND Freiheit“ in einen kreativen Schreibprozess zu gehen. Dabei entstanden nicht nur individuelle Texte, sondern auch ein außergewöhnlich vertrautes Arbeiten miteinander und

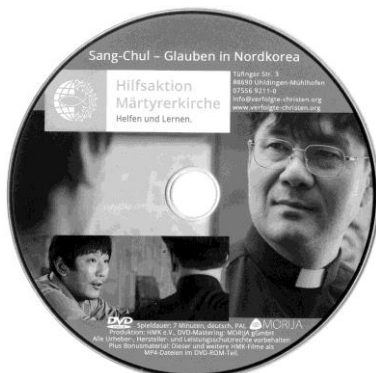
eine Nähe und Dichte in einem geschützten, zurückgezogenen Raum. Crescentia Dünßer verband diese Texte schließlich in einer gemeinsamen Choreographie, und alle Beteiligten erklärten sich bereit, sie bei der Veranstaltung in der Zionskirche selbst öffentlich vorzutragen. Das Ganze war in ein wunderbares Rahmenprogramm einer weiteren Lesung durch eine

aus dem Bremen-Tatort bekannte Schauspielerin und das faszinierende Klenke-Quartett aus Weimar - u. a. mit Musik von Ludwig van Beethoven – eingebunden. Ein voller Erfolg, wie die vielen positiven Rückmeldungen und Zeitungsartikel (Foto aus dem Westfalen-Blatt siehe Seite 31) bestätigten!  
*Fred Müller (Ortschaftsreferent Bethel)*

## ZOOM-ABEND: VERFOLGTE GEMEINDE IN NIGERIA UND NORDKOREA

„Eine leidende, betende, glaubende, singende Gemeinschaft, sogar tanzend beim Gottesdienst“ – so ist die christliche Kirche im Norden Nigerias laut Dr. Obiora Ike. Er ist katholischer Prälat und unter anderem Professor für Ethik und Afrikanistik in Enugu / Nigeria. Er berichtet in einem Interview. „Gott ist real,“ so Sang-Chul aus Nordkorea. Wie leben die Christ\*innen in Nordkorea? Ein kurzer DVD-Film zeigt seine Erlebnisse. Ein Interview mit Dr. Eric Foley erklärt die Hintergründe. Er ist seit mehr als 25 Jahren Leiter von „Voice of the Martyrs“ in Südkorea. Film, Interviews, weitere Informationen sowie Gelegenheit zum Gespräch haben Sie bei einem Informationsabend per Zoom am **Mittwoch, den 24. November um 19:30 Uhr**. Den Link zu der Videokonferenz können Sie unverbindlich per E-Post bei Reinhard Schulz ([rsh@netic.de](mailto:rsh@netic.de); ☎ 144-3759) anfordern. Sie können ein paar Minuten vor dem Termin einfach

auf den zugeschickten Link klicken. Wenn Sie Zoom noch nicht benutzt haben, werden Sie dann aufgefordert, kurz Zoom herunterzuladen und zu installieren und anschließend zur Videokonferenz weitergeleitet. Das dauert kaum eine Minute. Film, Interviews und sonstiges Material finden Sie außerdem wieder auf einem Informations-Tisch in der Zionskirche vom 21. bis 28. November (Sonntag bis Sonntag).  
*Reinhard Schulz*



## AUFBRUCH 2035 – MITEINANDER KIRCHE SEIN

Zukunftsprojekt der evangelischen Kirche in Bielefeld gestartet

Wie wird unsere evangelische Kirche in vierzehn Jahren aussehen? Wie können wir unserem Auftrag der Kommunikation des Evangeliums in Wort und Tat in Zukunft gerecht werden? Welche Strukturen müssen geändert werden? Welche Aufgaben bleiben, welche kommen hinzu?

Zugegeben: Das Jahr 2035 ist noch

# AUFBRUCH

Miteinander  
Kirche sein

# 2035

weit weg. Doch um gut planen zu können, hat die Kreissynode (das höchste Leitungsgremium der Evangelischen Kirche in Bielefeld) Anfang 2021 ein auf zwei Jahre angelegtes Projekt beschlossen. Hintergrund ist die bis zum Jahr 2035 prognostizierte Anzahl der Gemeindeglieder ebenso wie die Personal- und Finanzentwicklung der Evangelischen Kirche insgesamt. Um gut planen zu können, wird in einer ersten Phase bis Oktober 2021 zusammen mit vielen Expert\*innen eine umfassende Analyse erstellt. Wie steht es um die Gemeinden, die Entwicklung der Kirchenmitglieder, die Finanzen, die Immobilien und vieles mehr? Und wie wird sich das auf absehbare Zeit verändern? Aus acht unterschiedlichen Projektgruppen wird es

dann ein genaues Bild über die Ausgangslage geben. Ständig aktualisierte Informationen dazu gibt es unter [www.aufbruch2035.de](http://www.aufbruch2035.de). In der zweiten Phase steht die Konzeptentwicklung im Mittelpunkt. Hier werden in großen und kleinen Formaten und Gruppen Pläne geschmiedet. Es geht um Leitideen, Visionen und sehr konkret um eine neue

Konzeption für den Kirchenkreis Bielefeld. Welche Schwerpunkte setzen wir? Was kann bleiben? Worauf verzichten wir in Zukunft? Was soll

an Neuem entstehen? Viele sollen ihre Erfahrungen und Ideen einbringen. Darum sind Sie gefragt. Auch jetzt schon. Sie haben eine Idee oder eine Erfahrung, wie unsere evangelische Kirche in Zukunft aussehen soll? Was geändert oder verbessert werden sollte? Nehmen Sie Kontakt mit uns auf! Im persönlichen Gespräch, per E-Post oder am Telefon. Wir kommen auch gerne in Ihre Gemeinde, um über Ihre Anregungen und Ideen oder das Projekt mit Ihnen zu reden. Die Kontaktdaten finden Sie auf der Netzseite des Projekts [www.aufbruch2035.de](http://www.aufbruch2035.de) oder Sie schreiben uns per Post: Evangelischer Kirchenkreis Bielefeld, Aufbruch 2035, Markgrafenstr. 7, 33602 Bielefeld.

*Christian Bald (Superintendent)*



## KINDERTAGESSTÄTTEN

**Kindertagesstätte Lichtblick** Gadderbaumer Str. 33b, 33602 Bielefeld

☎ 144 4084; [kita.lichtblick@bethel.de](mailto:kita.lichtblick@bethel.de); Leitung: Martina Schaak

Plätze für 30 Kinder, bei Bedarf 3 Integrationsplätze, aufgeteilt auf 2 Gruppen für Kinder im Alter von 12 Monaten (in Ausnahmen früher) zum Schuleintritt

**mögliche Betreuungszeiten:**

35 Stunden mit Mittagessen (07:30 bis 14:30 Uhr)

45 Stunden mit Mittagessen (07:00 bis 17:00 Uhr)

**Kindertagesstätte Windspiel** Landgrafweg 15, 33617 Bielefeld

☎ 144 3239; [kita.windspiel@bethel.de](mailto:kita.windspiel@bethel.de), Leitung: Kathrin Homann

Schwerpunkteinrichtung für Integration; Plätze für 85 Kinder, inklusive 5 Integrationsplätze, aufgeteilt auf 5 Gruppen für Kinder im Alter von 12 Monaten (in Ausnahmen früher) bis zum Schuleintritt

**mögliche Betreuungszeiten:**

25 Stunden ohne Mittagessen (07:30 bis 12:30 Uhr)

35 Stunden mit Mittagessen (07:30 bis 14:30 Uhr)

45 Stunden mit Mittagessen (06:00 bis 17:00 Uhr)

**Kindertagesstätte Erdenreich** Bethelweg 84/86, 33617 Bielefeld

☎ 144 2477; [kita.erdenreich@bethel.de](mailto:kita.erdenreich@bethel.de); Leitung: Kerstin Kley-Groenhagen

Familienzentrum für den Stadtbezirk Gadderbaum (s. u.)

Plätze für 75 Kinder, bei Bedarf 4 Integrationsplätze, aufgeteilt auf 4 Gruppen für Kinder im Alter von 12 Monaten (in Ausnahmen früher) bis zum Schuleintritt

**mögliche Betreuungszeiten:**

35 Stunden mit Mittagessen (07:30 bis 14:30 Uhr)

45 Stunden mit Mittagessen (07:00 bis 17:00 Uhr)

**Familienzentrum Erdenreich** (für alle Familien aus Gadderbaum)

Bethelweg 84/86, 33617 Bielefeld; ☎ 144 2477; [kita.erdenreich@bethel.de](mailto:kita.erdenreich@bethel.de)

**gebührenfreie Angebote:** Offene Elternsprechstunde der Beratungsstelle Bethel (jeden 4. Donnerstag im Monat in der Zeit von 14:30 bis 15:30 Uhr)

**gebührenpflichtige Angebote:**

„Mit Musik und Spiel durch den Tag“: Kurse für Eltern mit Kindern

von 9 bis 18 Monaten (in Kooperation mit der Hedwig-Dornbusch-Schule;

Kurse: siehe Programmheft der Hedwig-Dornbusch-Schule)

Musikalische Frühförderung für Kinder ab 4 Jahren

(in Kooperation mit der Integrativen Kunst- und Musikschule OWL)

Kurse: Dienstag 13:30-14:30 Uhr & 14:30-15:30 Uhr

Tanzen für Kinder ab 4 Jahren: Freitag 14:30-15:30 Uhr

(in Kooperation mit einem Tanzverein)

## FIB – FERIEN IN BETHEL

# FiB

## Ferien in Bethel

Inzwischen liegen die Ferienspiele (Ferien in Bethel –FIB) schon einige Zeit zurück, und längst hat alle der Alltag wieder eingeholt. Auch in diesem Jahr sind diese Wochen wieder gut angenommen worden. Zum Verlauf hier drei Statements aus dem Mitarbeitenden-Team. *Katharina Dewenter*

**Maxine und Kim** Wir durften dieses Jahr das erste Mal ein Teil von dem Team der FiB sein. Durch viele verschiedene Programmpunkte, die sowohl innerhalb unseres Standortes der Sekundarschule Bethel (z. B. eine Brandschutzübung und ein Besuch vom ASB) als auch außerhalb (z. B. in der Kunsthalle und im Dorf Sentana) stattfanden, konnten wir viel mit den Kindern gemeinsam erleben. Nicht nur wir Betreuer\*innen haben versucht, den Kindern etwas beizubringen, sondern auch wir konnten viel Neues von und über sie lernen. Wir haben mit ihnen die Welt erkundet und durch eigene theologische Angebote auch etwas über den Glauben und die Geschichten dahinter erfahren. Das ganze Team war sehr nett, hilfsbereit und aufmerksam und hat uns an vielen Stellen mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Auch wenn es ab und zu etwas anstrengender war, war es insgesamt ein sehr tolles Erlebnis.

**Felix** Mir persönlich hat die Arbeit bei FiB sehr viel Spaß gemacht. Durch die vielen unterschiedlichen Angebote hatte ich einen sehr abwechslungsreichen Alltag und es blieb dadurch keine Zeit für Langeweile, weder bei den Kindern noch bei uns Teamern. Die Gruppengröße lag bei acht oder neun Kindern, es war eine Mischung aus aufgeweckten und aktiven Kindern, die bei den Aktionen wie 3D-Druck, Clowns-Workshop oder beim Dankort-Besuch sehr motiviert und begeistert mitgemacht haben. Das Highlight auf dem Campus war für die Kinder die Wasserschlachten, die wir an besonders warmen Tagen gemeinsam anbieten konnten. Alles in allem glaube ich, dass es für alle Beteiligten gelungene Ferienspiele und eine sehr schöne gemeinsame Zeit war.

## WIR SIND ZION: LENNART BESTE

**Lennart, seit wann bist du in der Zionsgemeinde?** Ich bin schon immer hier in der Gemeinde, wurde hier getauft und konfirmiert und bin so in verschiedene Kreise hineingewachsen: In Gosen durch den Konfirmandenunterricht, dann dort in den Kreis der Nachwuchsmitarbeiter\*innen und jetzt arbeite ich noch im Jugendausschuss (JA) mit. Vor etwa elf Jahren bin ich in die Posaunenmission (PM) eingetreten und habe Posaune gelernt.

**Dort bist du sehr engagiert: Welche Aufgaben hast du dort übernommen?** Nachdem ich langsam das Instrument gelernt hatte, konnte ich in kleinen Gruppen und Chören mitspielen. Dann habe ich hier über die Jahre einfach einige Aufgaben und Dienste übernommen, bin in die PM hineingewachsen, habe das Haus Schlüsselblume mit umgebaut und ich fühle mich einfach mit verantwortlich. Inzwischen unterrichte ich zwei Schüler, 'blutige' Anfänger (schmunzelt), die über die Schule zu uns gekommen sind. Sie sollten Lust am Instrument haben, dann bleibt der Spaß und die Schüler\*innen bleiben dabei. Das ist wichtige Jugendarbeit hier in der PM.

**Was ist dir dabei besonders wichtig oder was gibt dir diese Tätigkeit?** Naja, schon das Musikmachen, einerseits die traditionelle Musik, aber

im kleinen Ensemble habe ich auch Gelegenheit, moderne Stücke zu spielen. Das Zusammenspiel mit anderen, diese Mischung von verschiedener Musik und verschiedenen Menschen. Die Musik verbindet und bringt lebendige Gemeinschaft, zwischen jungen und älteren Menschen und das bei ganz unterschiedlichen Gelegenheiten. Das macht es aus: Der Lohn ist die eigene Zufriedenheit!

**Wie sieht dein Blick in die nähere Zukunft der Zionsgemeinde aus?**

**Was wünschst du dir?** Naja, natürlich ist die durch Corona geprägte Zeit schwierig. Ich wünsche mir, dass es besser läuft, mehr Leute mitmachen würden. Die Strukturen sich etwas verändern, z. B. die Jugendarbeit in Gosen und PM. Dass der Blick nach vorne ginge und neue Wege ausprobiert werden könnten, denn es ist zu beobachten, dass Jugendliche abwandern, besonders ältere. Da fehlen Angebote, Treffpunkte einfach zum Austausch und um gemeinsam Zeit zu verbringen. Ich erlebe, dass jede Gruppe oder jeder Kreis in ihrer/ seiner Fahrinne fährt, und da wäre mehr Verbindendes wünschenswert.

Mein Betheljahr beginne ich in der Theaterwerkstatt, so dass ich möglicherweise Ideen mit einbringen kann, im JA oder an anderer Stelle.

*Die Fragen stellte Katharina Dewenter.*

## HAUS DER JUGEND GOSEN

Montag

**Hausmeistergruppe** nach Absprache: Renovieren, Instandhalten etc.

Dienstag

**Holla die Waldfeen** nur für Mädchen von 6 bis 10 Jahren, 16:30-18:00 Uhr

**Mitarbeitendenkreis** monatlich, jeden 3. Dienstag, 18:00-19:30 Uhr

**Jugendausschuss (JA)** ca. alle 6 bis 8 Wochen, 18:00-19:30 Uhr

**Konfi-Café** zum Konfirmandenunterricht, 14:00-15:00 und 16:30-17:30 Uhr

Offenes Angebot für Konfirmand\*innen & Freund\*innen

Mittwoch

**Wild Boys** nur für Jungen von 7 bis 11 Jahren, 16:30-18:00 Uhr

Donnerstag

**FiB Ferienspiele** Teamtreffen, Vorbereitungen und Planungen

Freitag

**Gosen-Crew** Treff für Mädchen und Jungen von 11 bis 13 Jahren, 16:30-18:00 Uhr

**Theigo Club** Theatergruppe

Samstag

**Off-Kids** Offener Treff für Kinder von 5 bis 10 Jahren, 10:00-12:00 Uhr

**Fußballgruppe** Hartplatz am Quellenhofweg, ab 14 Jahren, nach Absprache, 14:30-16:00 Uhr

Specials

**Treffen der Ex-Konfis 2021** Donnerstag, 25. November, 18:30-20:00 Uhr



Die Gruppenstunden finden coronabedingt mit Einschränkungen, etwas verändertem Programm und teilweise anderen Gruppenzeiten statt. Dabei dient uns das Hygienekonzept der Evangelischen Jugend Bielefeld als Grundlage.

Bei Nachfragen melden Sie sich gerne direkt in Gosen unter

☎ 0521-144 3773.

## GRUPPEN & KREISE

**Frauenkreis** Kontakt: Ursel Behr ☎ 32 94 810

dienstags 14-tägig um 15:30 Uhr (der Ort wird noch bekanntgegeben)

09. Nov Vortrag: Mozarts Schwester Nannerl (Heinrich Hartmut Stippich)

23. Nov Bibelarbeit: Himmelszeichen – Die Taube (Elena Kersten)

08. Dez (!) Adventsfeier: Johann Hinrich Wichern und der erste Adventskranz  
(Wolfgang Katz) **Mittwoch in der Zionskirche**

11. Jan Bibelarbeit: Weihnachtsstern (Susanne Schubring)

25. Jan Spielen (Gertrud Hagenstein)

**Männerkreis** Kontakt: Diakon Gerhard Siebel ☎ 13 61 955

donnerstags 14-tägig um 19:00 Uhr im Assapheum

11. Nov Bäume in Gadderbaum (Friedrich Salberg)

25. Nov Die Bethel-Bücherei (Andrea Wesenberg)

09. Dez Adventsfeier

06. Jan Weihnachtslieder & Geschichten an der Krippe in Zion  
(Elke & Gerhard Hornbruch)

20. Jan Bibelarbeit zur Jahreslosung 2022 (Pastor Hans-Peter Melzer)

**Seniorenkreis** Kontakt: Diakonisse Elke Hornbruch ☎ 144 3196

freitags um 15:00 Uhr im Assapheum

05., 12., 19., 26. November

03., 10., 17. Dezember

07. Jan Weihnachtsliedersingen & Geburtstagskaffee **in der Zionskirche**

14., 21., 28. Januar

**Offener Erwachsenentreff** Kontakt: Mareike Witt-Lindemann ☎ 91 51 539

freitags einmal im Monat um 20:00 Uhr in verschiedenen Privatwohnungen

**Bibelkreis & Gebetskreis für verfolgte Christ\*innen**

Kontakt: Reinhard Schulz ☎ 144 3759 oder rsh@netic.de

donnerstags bzw. freitags um 19:45 Uhr

## NEUES AUS DER GEMEINDEBÜCHEREI

Duken, Heike **Denn Familie sind wir trotzdem** Roman. Limes 2021.  
307 Seiten; Ein generationenübergreifender Familienroman, der die Zeit von 1925 bis 2019 umfasst.

Erdrich, Louise **Die Wunder von Little No Horse** Roman. Aufbau 2019.  
509 Seiten; Father Damien verbringt ein halbes Jahrhundert im Indianerreservat „Little No Horse“ und hat ein Geheimnis.

Finkernagel, Julia **Ostwärts. Oder wie man mit den Händen Suppe isst, ohne sich nachher umziehen zu müssen** Knesebeck Stories 2019. 239 Seiten  
Was passiert, wenn eine Managerin ihren Job kündigt und mit dem Rucksack in die Hintere Mongolei reist?

Karl, Michaela **Ich würde so etwas nie ohne Lippenstift lesen** Biographie. Hoffmann und Campe 2019. 348 Seiten;  
Im New York von 1955 lebt Maeve Brennan bereits die Emanzipation und ist vermutlich die lebende Vorlage für Truman Capotes „Frühstück bei Tiffany“.

Hannes Jaenicke / Ina Knobloch **Aufschrei der Meere** Ullstein 2019. 308 Seiten  
Was unsere Ozeane bedroht und wie wir sie schützen müssen

Lunde, Maja **Als die Welt stehen blieb** Btb 2020. 222 Seiten  
Ein Pandemie-Roman

Nothomb, Amélie **Die Passion** Roman. Diogenes 2020. 123 Seiten  
Gedanken des Menschen Jesus Christus in der Nacht vor seinem Tod

Orriols, Marta **Der Moment zwischen den Zeiten** Roman. dtv 2020.  
287 Seiten  
Eine Geschichte über die Liebe und über einen doppelten Verlust.

Ruge, Eugen **Metropol** Roman. Rowohlt 2019. 429 Seiten  
Tatsachenroman um die Geschichte von Ruges Familie

Tremain, Rose **Die innersten Geheimnisse der Welt** Roman. Insel 2020.  
489 Seiten; Janes Lebensweg scheint klar, bis sie merkt, dass sie Frauen liebt.

Tschau, Patrick **Der kubanische Käser** Roman. Zytglogge 2019. 185 Seiten  
Ein Schweizer, eine Kubanerin und Käse – das reicht für eine hinreißende Liebesgeschichte.

Winn, Raynor **Wilde Stille** DuMont Reise 2021. 320 Seiten  
Winns könnten nach der Wanderung auf dem Salzpfad wieder in den Alltag eintauchen, doch da kommt ein überraschendes Angebot.

Bradley, Alan **Todeskuss mit Zuckerguss** Krimi. Blanvalet 2019. 315 Seiten  
Die junge Flavia de Luce hat mit dem Butler Dogger eine Detektei gegründet, doch schon ihr erster Fall birgt Probleme.

Maurer, Jörg **Bei Föhn brummt selbst dem Tod der Schädel** Krimi.  
Scherz 2021. 410 Seiten  
Dieses Mal ist Kommissar Jennerwein sogar selber tatverdächtig!

Ohm, Bernd **Sechs Tage im Herbst** Roman. Grafit 2021. 270 Seiten  
Nach vielen ruhigen Jahren holt Henning seine Vergangenheit als RAF-Unterstützer ein.

Alle diese Bücher und noch viele mehr, Krimis, Romane und Kinder- und Jugendbücher – insgesamt 80 Stück –, die im Laufe des Jahres noch in Umlauf kommen werden, sind vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW gefördert worden.



Die Bücherei ist vom 24. Dezember bis zum 3. Januar geschlossen, der erste Ausleihtag ist der 4. Januar 2022.

*Wir wünschen allen Leser\*innen ein frohes Weihnachtsfest und ein frohes Neues Jahr! Das Bücherei-Team.*

## CHÖRE & MUSIKALISCHE GRUPPEN

**Chöre der Kantorei** Zionskantorei: montags 19:30 Uhr

Chordäzio: dienstags 20:00 Uhr ■ Vokalensemble: freitags 19:30 Uhr

Männerchor: nach Absprache ■ Vokalquintett: nach Absprache

Leitung: Christof Pülsch ☎ 144 3774; kantorei@bethel.de

### **Chöre und Ensembles der Posaunenmission**

Großer Chor: mittwochs 19:00 Uhr

Blechbläserensemble: donnerstags 20:30 Uhr

Leitung: Joachim von Haebler ☎ 144 3165; joachim.vonhaebler@bethel.de

Posaunenensemble: nach Absprache; Leitung: Olaf Schneider

**Blockflötenensemble** dienstags 17:00 Uhr

Leitung: Magdalene Lindemann ☎ 144 2426

**Kinderchöre** Goldkehlchen: montags 15:00 Uhr

Liederspatzen: montags 16:00 Uhr ■ Nachtigallen: montags 17:00 Uhr

Leitung: Nele Lunkenheimer ☎ 14 23 46, Nina-Sophie Siekmann

## AUS DER KANTOREI

**Chorprobensituation** Seit Ende August sind Chorproben unter Berücksichtigung der 3-G-Regel möglich. Die Chöre der Kantorei proben seitdem wieder im – etwas reduzierten – Plenum, allerdings immer noch in der Zionskirche, um einfacher die nötigen Abstände einhalten zu können. Doch so schön die Zionskirche auch ist: Die Akustik verhindert ein kontrolliertes Proben harmonisch und / oder rhythmisch differenzierterer Musik, außerdem ist die Kirche nur schlecht und aufwändig zu heizen, so dass eine Rückkehr in die gewohnten Probenräume (Frieda-v.-Bodelschwingh-Saal, Haus Schlüsselblume und Abendfrieden-Kapelle) angestrebt wird, sobald sich die Infektionslage beruhigt hat.

**Lichterkirche & Jahreswechsel** In welcher Form die Chöre und Gruppen

der Zionsgemeinde mit der Lichterkirche den Advent einläuten, ist noch nicht klar, auch das entscheidet sich anhand der dann ausschlaggebenden Zahlen. Ein Alternativkonzept zur seit 2005 bewährten Form war bereits für 2020 ausgearbeitet, wenngleich nicht umgesetzt worden. Bitte behalten Sie die Netzseite und Schaukästen der Zionsgemeinde im Blick, um zur rechten Zeit informiert zu sein. Dasselbe gilt auch für die Gestaltung des Jahreswechsels in der Zionskirche.

**Weihnachten** Weihnachtsmusik garantiert ohne holdgelocktes knäbliches Haar oder musikalischen Zuckerguss bietet das dieses Jahr um eine Sopranstimme erweiterte Orgelkonzert am 1. Weihnachtstag. Klänge mit etwas höherem Dissonanzgehalt als sonst für diese Kirchenjahreszeit üblich werfen



ein eigenes Licht auf das weihnachtliche Geschehen. Und der Kalender will es so, dass der 2. Weihnachtstag ein Sonntag ist und somit schon direkt am Tag nach dem einen Konzert ein weiteres, reguläres Sonntagskonzert folgt. Ein Holzbläserquintett verspricht zumindest entfernte Anklänge an die Hirtenmusik der Heiligen Nacht, doch auch diese bietet nicht nur Idyll, sondern auch Dramatik.

**Der rote Ahorn** Ein chinesisches Märchen um einen besonderen Baum wird am 9. Januar mit einem Musik-Sprechtheaterstück aus der Feder des Komponisten Johannes Fritsch (1941-2010) zum Leben erweckt. Und da gute Märchen immer etwas für Kinder und Erwachsene jeden Alters sind, werden die Schauspielerinnen und der Schlagzeuger dieses Stück gleich zwei Mal – nämlich um 15:00 und um 17:00 Uhr – aufführen, denn für manche ist der üblich Beginn vielleicht etwas spät. Wer mag kann das Stück natürlich auch zwei Mal sehen: Es dauert nur etwa 30 Minuten.

**Klanginstallation** In der Woche (Montag bis Freitag) vor dem Festival FRAKZIONEN wird in der Zionskirche eine Klanginstallation zu erleben sein. Der Klangkünstler Bernd Bleffert aus Trier wird Objekte und Elemente miteinander ins Spiel bringen, so dass man

den Raum plötzlich ganz neu erhören kann. Details zu Öffnungszeiten und Zugang werden im Dezember auf der Netzseite der Zionsgemeinde bekanntgegeben.

**FRAKZIONEN** Das Neue-Musik-Festival musste pandemiebedingt 2021 ausfallen, so dass erst im Januar

2022 die fünfte Auflage stattfinden wird. In der bewährten Form mit vielen kleinen Konzerteinheiten kommen zum einen vertraute Gäste nach Zion, darunter Maya Ando (Klavier), das Percussion Collective Detmold, das Ensemble Earquake der HfM Detmold und Kommas Ensemble aus Köln, es finden sich aber zum anderen auch neue, hier bisher unbekannt Namen auf dem

Programm. Neu ist dieses Mal, dass mit Christian Lehnert ein Lyriker und ein Theologe in Personalunion das ganze Wochenende begleiten und das Festival in den liturgischen Momenten mitgestalten wird. Möglich ist alles das wieder nur dank der Förderungen der Kunststiftung NRW, der Hanns-Bisegger-Stiftung, der Werner-Richard-Dr.-Carl-Dörken-Stiftung, der Stiftung „Kirche für Bielefeld“ und des Förderkreises Kirchenmusik im Pfarrbezirk Bethel. Vielen Dank dafür! Alle wichtigen Informationen finden sich auf [www.fraktionen-festival.de](http://www.fraktionen-festival.de).



## KONZERTE IN DER ZIONSKIRCHE

**So, 07. November, 17:00 Uhr**

### **KAMMERMUSIKKONZERT**

Musik des 18. und 21. Jahrhunderts  
*Christina Meißner (Violoncello)*

**So, 14. November, 17:00 Uhr**

### **ORGELKONZERT**

Musik von J. S. Bach, H. Fr. Micheelsen, S. Karg-Elert und H. Parker  
*Sebastian Freitag (Paderborn)*

**So, 21. November, 17:00 Uhr**

### **KAMMERMUSIKKONZERT**

Musik des 20. und 21. Jahrhunderts  
*Irene Kurka (Sopran)*

**Sa, 27. November, 16:00 Uhr**

### **LICHTERKIRCHE**

Einstimmung auf den Advent mit Chören und Gruppen der Zionsgemeinde

**Sa, 11. Dezember, 17:00 Uhr**

### **ABENDMUSIK IM ADVENT**

*Posaunenmission Bethel; Leitung: Joachim von Haebler*

**So, 12. Dezember, 15:00 Uhr** im Assapheum

### **KLASSIK UM DREI**

*ein Ensemble der Bielefelder Philharmoniker*

**So, 19. Dezember, 17:00 Uhr**

### **ABENDMUSIK IM ADVENT\***

*Zionskantorei Bethel, Blechsalat des Posaunenchores Eckardtsheim  
Leitung & Orgel: Christof Pülsch*

**Sa, 25. Dezember, 17:00 Uhr**

### **KONZERT ZUR WEIHNACHT\***

Musik von Otfried Büsing, Anton Heiller, Peter Planyavsky, Hermann Schroeder,  
Willy Burkhard, Darius Milhaud u. a.  
*Irina Trutneva (Sopran) & Christof Pülsch (Orgel)*

**So, 26. Dezember, 17:00 Uhr**

**KAMMERMUSIKKONZERT ZUR WEIHNACHT\***

Musik von Wolfgang Amadeus Mozart u. a.

*Hannah Mörchen (Oboe), Debora Buschmann (Klarinette),*

*Joachim Graf (Fagott), Helene Haspelmann (Horn), I-Hsuan Lee (Klavier)*

**So, 02. Januar, 17:00 Uhr**

**ORGELKONZERT\***

Olivier Messiaen: La Nativité du Seigneur (1934)

*Christof Pülsch*

**So, 09. Januar, 15:00 Uhr (!) & 17:00 Uhr**

**DER ROTE AHORN\***

Musik-Sprechtheaterstück von Johannes Fritsch

*Anna Mürbock (Schauspiel) & Jens Brülls (Schlagzeug)*

**Mo, 10. Januar bis Fr, 14. Januar**

**KLANGINSTALLATION\***

*Bernd Bleffert (Trier)*

**Fr, 14. bis So, 16. Januar**

**FRAKZIONEN 2022**

Festival für zeitgenössische Musik in der Kirche

[www.fraktionen-festival.de](http://www.fraktionen-festival.de)

**So, 23. Januar, 15:00 Uhr** im Assapheum

**KLASSIK UM DREI**

*ein Ensemble der Bielefelder Philharmoniker*

**So, 30. Januar, 17:00 Uhr**

**IMPROVISATIONSKONZERT\***

*Studierende der Hochschule für Musik Detmold*

*Leitung: Anja Damianov*

*\*Konzerteinführung auf Antenne Bethel (94,3 MHz): Freitag, 19:00 Uhr und Sonntag, ca. 11:00 Uhr (im Anschluss an die Übertragung des Gottesdienstes)*

Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird um Spenden für die Kirchenmusik gebeten.

Es gelten die jeweils aktuellen Vorschriften der Schutzverordnungen (GGG).

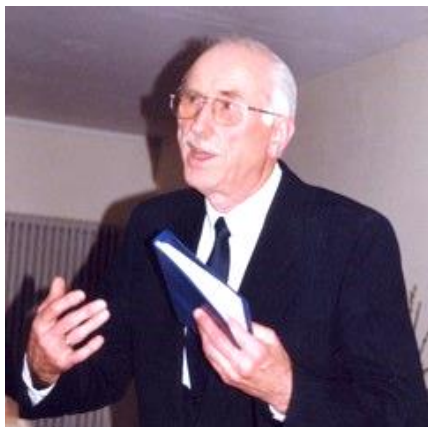
Alle Angaben sind unter Vorbehalt.

## NACHRUF: ALFRED PETERS

Am 28. Juni 2021 verstarb Pastor i. R. Alfred Peters im Alter von 91 Jahren. Er war von 1966 bis zum Eintritt in den Ruhestand 1993 Pfarrer am Diakonissen-Mutterhaus Sarepta und ab 1973 auch Theologischer Leiter des Hauses der Stille. In der Zionsgemeinde war er die

ganze Zeit und auch weit über die aktive Dienstzeit hinaus an verschiedenen Stellen präsent, besonders als Chorsänger in wechselnden Formationen, und in seinem unermüdlischen Einsatz für den Gottesdienst, der ihm zeitlebens ganz besonders am Herzen lag.

Und bei einem ganz speziellen Gottesdienst war sein Engagement auch am prägendsten, nämlich bei der Feier der Osternacht. Gemeinsam mit dem damaligen Kantor Adalbert Schütz initiierte er 1969 diese Feier als erste ihrer Art wieder in Bielefeld und stellte dafür eine Agende zusammen, die im Grunde bis heute relativ unverändert so hier gefeiert wird, bis 1998 in der alten Sareptakapelle, seit 1999 dann in der Zionskirche. Bis 2014 hatte Alfred Peters nicht nur die liturgische Leitung in der Hand, sondern ihm war wichtig, dass allen Mitwirkenden immer bewusst ist, aus welchen Quellen die Elemente stammen und in welcher Haltung sie gefeiert werden wollen. Das führte dazu, dass man



sich bei der traditionellen Probe am Karsamstag zuweilen wieder ein wenig wie bei einer Konfirmandenvermahnung fühlte, aber das haben alle gerne mit einem Augenzwinkern akzeptiert, denn: Es ging Alfred Peters dabei nie um sich oder sein Wissen, er stellte sich nie selbst in den Mittelpunkt, sondern die Sache, und die war nicht selten: Der Gottesdienst. Und so war es auch in anderen Zusammenhängen: Er hatte sich im Laufe seines langen Lebens ein großes Wissen angeeignet, das er gerne weitergab, weil er es nicht

allein für sich behalten wollte. Und wenn ihm, während er sprach, selbst auffiel, dass er die Aufmerksamkeit seiner Zuhörer\*innen vielleicht gerade etwas zu sehr beanspruchte, so konnte er das mit feiner Selbstironie kommentieren – und dann weiterreden. Aber er war nicht nur ein unterhaltsamer Redner, sondern auch ein aufmerksamer Zuhörer, der immer an Neuem interessiert war und nie aufhörte zu lernen. Als solcher war er auch regelmäßig in der Zionskirche zu Gast, wenn ihm Geistliche Reden oder Konzerte neue Impulse boten, die er dankbar aufnahm. Sein Engagement und seine Persönlichkeit werden in der Zionsgemeinde noch lange nachwirken. *Christof Pülsch*

## REGELMÄßIGE GOTTESDIENSTE IM PFARRBEZIRK BETHEL

**Zionskirche** Gottesdienste sonntags um 10:00 Uhr (siehe Seite 31 & 32)  
Friedensgebete am 1. Dienstag im Monat um 18:00 Uhr:  
02. November, 07. Dezember, 04. Januar  
Musikandachten am 2. bis 5. Dienstag im Monat um 19:00 Uhr  
(auch auf Antenne Bethel):  
09. entfällt), 16., 23., 30. November  
14., (21. entfällt), 28. Dezember  
11., 18., 25. Januar

**Abendfriedenskapelle** Gottesdienste 14-tägig sonntags um 10:00 Uhr

07. Nov	Pfarrerin Birte Schwarz
20. Nov	Schwesterngedenken <b>Sa 15:30 Uhr (Zionskirche)</b>
28. Nov	Pfarrerin Dr. Johanna Will-Armstrong
12. Dez	Sr. Annette Beneke
24. Dez	Pfarrerin Dr. Johanna Will-Armstrong <b>Fr 15:30 Uhr</b>
25. Dez	Pfarrerin Brigitte Straßmann <b>Sa 10:00 Uhr</b>
31. Dez	Pfarrerin Dr. Johanna Will-Armstrong <b>Fr 15:30 Uhr</b>
09. Jan	Pfarrerin Doris Damke
23. Jan	Pfarrerin Dr. Johanna Will-Armstrong
30. Jan	Pfarrer Ulrich Pohl

Taizé-Andachten am 2. Donnerstag im Monat um 15:30 Uhr (!):  
11. November, 09. Dezember, 13. Januar

**Haus der Stille** „Sonntag begrüßen“ am 1. Samstag im Monat um 18:00 Uhr  
Vesper an allen anderen Samstagen um 18:00 Uhr  
(jeden 3. Samstag im Monat mit Abendmahl)

**Gilead I** sonntags 10:30 Uhr

**Gilead III** sonntags 09:30 Uhr

**Gilead IV** sonntags 09:30 Uhr

**Mara** sonntags 10:30 Uhr

**Johannesstift** sonntags 10:00 Uhr

**Ebenezer** einmal monatlich sonntags 10:30 Uhr

**Emmaus** einmal monatlich sonntags 10:00 Uhr

Zu den Gottesdiensten in diesen Häusern und Einrichtungen sind noch **keine externen Besucher\*innen** zugelassen. Für die Gottesdienste zu **Weihnachten** und zum **Jahreswechsel** achten Sie bitte auf die Aushänge in den Schaukästen.



**IN UNSERER GEMEINDE GETAUFT**

**IN UNSERER GEMEINDE GETRAUT**

**IN UNSERER GEMEINDE VERSTORBEN**

## GOTTESDIENSTE IN DER ZIONSKIRCHE

sonntags 10:00 Uhr; auch über Antenne Bethel (94,3 MHz)

### NOVEMBER

07. Nov **Drittletztter Sonntag im Kirchenjahr**  
Eröffnungsgottesdienst der Friedensdekade  
Pfarrer Hans-Peter Melzer, Diakon Carsten Vogt & Konfirmand\*innen
14. Nov **vorletztter Sonntag im Kirchenjahr**  
Pfarrer Ulrich Pohl
17. Nov **Buß- und Betttag** **Mi 18:00 Uhr**  
Pfarrer Hans-Peter Melzer & die Friedensgruppe der Zionsgemeinde
21. Nov **Ewigkeitssonntag** mit Verlesung der Namen der Verstorbenen  
Pfarrer Hans-Peter Melzer
28. Nov **1. Sonntag im Advent**  
Pfarrer Hans-Peter Melzer

**DEZEMBER & JANUAR** siehe Seite 32



### WEGE DURCH DAS LAND

AM 8. SEPTEMBER IN DER ZIONSKIRCHE (BERICHT SIEHE SEITE 14)

FOTO: WESTFALEN-BLATT / BERNHARD PIEREL

## GOTTESDIENSTE IN DER ZIONSKIRCHE

sonntags 10:00 Uhr; auch über Antenne Bethel (94,3 MHz)

**NOVEMBER** siehe Seite 31

### DEZEMBER

05. Dez **2. Sonntag im Advent**  
Pfarrerin Kathrin Mailänder-Riewe
12. Dez **3. Sonntag im Advent**  
Pfarrerin Birgitt Winterhoff
19. Dez **4. Sonntag im Advent**  
Präses Annette Kurschus
24. Dez **Heiligabend**  
Prädikantin Hilke Bertelsmann **Fr 15:00 Uhr**  
Pfarrer Hans-Peter Melzer **im Assapheum Fr 16:00 Uhr**  
Pfarrer Ulrich Pohl **Fr 17:30 Uhr**  
Pfarrer Hans-Peter Melzer **Fr 23:00 Uhr**
25. Dez **1. Weihnachtstag** **Sa 10:00 Uhr**  
Pfarrer Hans Schmidt
26. Dez **2. Weihnachtstag** **So 10:00 Uhr**  
Pfarrerin Elena Kersten
31. Dez **Altjahrsabend**  
Pfarrer Matthias Benad **Fr 18:00 Uhr**  
Pfarrer Hans-Peter Melzer **Fr 23:00 Uhr**
- JANUAR**
01. Jan **Neujahrstag** **Sa 16:30 Uhr**  
Prädikant Christof Pülsch
02. Jan **1. Sonntag nach Weihnachten**  
Pfarrerin Kathrin Mailänder-Riewe
09. Jan **1. Sonntag nach Epiphania**  
Pfarrerin Jutta Beldermann  
und Mitglieder der Diakonischen Gemeinschaft Nazareth
16. Jan **2. Sonntag nach Epiphania**  
Pfarrer Christian Lehnert (im Rahmen von FRAKZIONEN 2022)
23. Jan **3. Sonntag nach Epiphania**  
Pfarrer Hans-Peter Melzer
30. Jan **letzter Sonntag nach Epiphania**  
Pfarrerin Birgitt Winterhoff